



Zuletzt aktualisiert: **17.10.2012 um 20:30 Uhr**

## **Zwischen Tagtraum und Trauma**

dramagraz: Nüchtern ernüchternde "Alice".

GRAZ. Ins Paralleluniversum Wunderland haben schon viele Regisseure das tagträumende Mädchen Alice geschickt. Der Grazer Dramatiker Ernst M. Binder hievt nun eine neue, ernüchternde Fassung des 150 Jahre alten Bestsellers nach einem Libretto von Sophie Reyer auf die Bühne von dramagraz.

Der Raum ist karg inszeniert: Eine Kabine mit beigem Vorhang katapultiert die Vorstellungskraft in ein Zimmer einer Nervenheilanstalt. Eine erwachsene Frau (bestimmt: Gina Mattiello) betritt barfuß und in weißem Hemd die Bühne.

"Zuerst war der Fall in den Schacht." Ein Satz, hinter dem sich im Laufe des Abends ein unbehaglicher Abgrund öffnet. Die wundersamen Tagträume entpuppen sich, rückblickend, als Albtraum.

Der griechische Komponist Periklis Liakakis installiert und dirigiert eine bizarre Klangwunderwelt mit einem Mix aus Live-Elektronik und Fani Vovoni (Violine) sowie Martin Veszelovicz (Akkordeon). Besucher dringen mit Grinsekatz, Raupe und Co. (furios in allen Rollen: Christian Reiner) in eine exzentrische Welt voller sprechender Kaninchen, kreischender Mäuse oder weinender Hunde ein. Eine Auflösung des Bizarren bleibt offen.

**JULIA SCHAFFERHOFER**

Alice. PerformOpera. dramagraz, heute bis Sa sowie 1. bis 3. 11. und 8. bis 10. 11., 20 Uhr, Karten: Tel.: (0 6 99) 106 25 313. [www.dramagraz.mur.at](http://www.dramagraz.mur.at)